

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mehmet Yildiz (fraktionslos) vom 18.04.23

und Antwort des Senats

Betr.: Insolvenz bei GALERIA Karstadt Kaufhof – Investor Benko und Insolvenzen: wem nützen sie? (II)

Einleitung für die Fragen:

In der Antwort auf meine Schriftliche Kleine Anfrage „Insolvenz bei GALERIA Karstadt Kaufhof – Investor Benko und Insolvenzen: wem nützen sie?“ (Drs. 22/11363) erweckt der Senat in der Antwort auf Frage 5 den Eindruck, dass der Milliardär René Benko nichts mit dem Elbtower zu tun habe, da er weder „Mitglied der Geschäftsleitung der Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG noch der SIGNA Prime Selection AG“ sei.

Nun ist es allerdings so, dass René Benko durch seine Familienstiftung mit 85 Prozent größter Anteilseigner der SIGNA Holding ist. Zur SIGNA Holding gehören das Unternehmen selbst sowie SIGNA Real Estate, SIGNA Prime Selection AG, SIGNA Development Selection AG, SIGNA RFR US Selection AG und SIGNA Retail. Darüber hinaus ist Benko der Homepage des Unternehmens zufolge Beiratsvorsitzender der SIGNA Holding und somit auch der SIGNA Prime Selection.

Im „Handelsblatt“ wird Benkos Vertrauenswürdigkeit hinterfragt. Dort ist in einem Artikel über Benko zu erfahren: „Die Vorwürfe gegen den Immobilienunternehmer René Benko wiegen schwer. Die österreichische Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) geht dem Verdacht nach, dass der 45-Jährige versucht haben soll, in Österreich einen hohen Beamten zu bestechen, um ein Steuerverfahren zu seinen Gunsten zu beeinflussen. (...) Auch in Deutschland werden die Vorgänge genau verfolgt. Benkos angeschlagene Beteiligung Galeria Karstadt Kaufhof versucht gerade, in Deutschland einen weiteren Staatskredit zu bekommen. Ein Bestechungsverdacht gegen den Eigentümer dürfte da nicht hilfreich sein. Signa und Benko äußerten sich auf Nachfrage nicht zu den Vorwürfen.“ <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/mittelstand/familienunternehmer/signa-holding-rene-benko-unter-bestechungsverdacht-das-sind-die-vorwuerfe-der-ermittler-gegen-den-galeria-eigentuemmer/28755736.html>

René Benkos Vermögen beträgt nach Schätzungen zwischen 4,7 und 6,1 Milliarden Euro. Die SIGNA Gruppe wird in unzähligen Artikeln als ein undurchsichtiges Geflecht aus Hunderten Firmen beschrieben. „Benko ist jemand, der Steuern vermeidet, wo er kann. Die Gewinne aus Immobilien in Deutschland werden teilweise nach Luxemburg verschoben und wandern von dort weiter in die Benko-Familienstiftung, zu einem Teil nach Liechtenstein, mit dem Ziel Steuern zu vermeiden, so gut es geht“, sagte Christoph Trautvetter vom Netzwerk Steuergerechtigkeit dem WDR. <https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/rene-benko-galeria-eigentuemmer-milliardaer-aus-oesterreich,TYbTbTt>

In Finanzen.at ist zu erfahren, dass, „Benko mit der SIGNA Holding namhafte Bauprojekte geleitet und verschiedene Unternehmen aufgekauft hat. Er ist auch als Kaufhausketten-Kaiser bekannt. So ist er in Besitz der KaDeWe Group, zu denen Oberpollinger in München (größtes Warenhaus in Süddeutschland), das Alsterhaus in Hamburg und das KaDeWe in Berlin (das 60.000 Quadratmeter große KaDeWe besuchen täglich bis zu 50.000 Kunden aus aller Welt. Damit ist es das größte Kaufhaus Kontinentaleuropas) gehören. Außerdem kaufte Benko die deutschen Kaufhausketten Karstadt und Galeria Kaufhof auf und fusionierte beide zur Galeria Karstadt-Kaufhof.“ <https://www.finanzen.at/nachrichten/finanzplanung/rene-benko-selfmade-milliardar-auf-erfolgskurs-1028875842>

Im Februar 2020 übernahm GALERIA den deutschen Sportartikelhändler SportScheck mit 19 Standorten und einem Online-Shop von der Otto Group. Benko wird damit der führende Anbieter im Sport- und Outdoor-Einzelhandel in Deutschland mit einem Marktanteil unter 15 Prozent. Der Preis des Millionen-Deals blieb geheim, während GALERIA in die Insolvenz ging und Millionen an Steuergeldern zur Rettung bekam.

Das Magazin „Stern“ berichtet in Bezug auf finanzielle Hilfen für Benko im Insolvenzverfahren Karstadt Kaufhof und über Benko sowie anhaltende Kritik an dem Investor aus den Reihen der Wirtschaft und der Politik. In einem Artikel heißt es: „In der Koalition mehren sich aber Stimmen gegen eine weitere Geldspritze und auch das steht dem kritisch gegenüber. Wohl zu Recht, denn es stellt sich die Frage, warum der deutsche Steuerzahler für etwas einspringen sollte, das ein Multimilliardär mit seinem privaten Vermögen zum Teil selbst stemmen könnte. (...) Heute gehört Benko die Signa Holding, das österreichische Immobilienunternehmen mit Anteilen in ganz Europa und darüber hinaus: (...) Heute gehört Benko die Signa Holding, das österreichische Immobilienunternehmen mit Anteilen in ganz Europa und darüber hinaus. Zudem darf sich Benko als Besitzer vom Alsterhaus in Hamburg, des Upper West am Berliner Ku'damm sowie des KaDeWe in der Bundeshauptstadt rühmen. In Wien lässt er gerade ein Pendant errichten. In Hamburg soll bis 2025 der Elbtower hochgezogen werden und dieses Jahr erst kaufte Benko die britische Luxuskaufhauskette Selfridges auf. (...) Schwer wiegt auch der Chorherr-Prozess, der im November gestartet ist. Benko soll den früheren Grünen-Politiker aus Wien, Christoph Chorherr, bestochen haben, um ein Bauprojekt in der Landeshauptstadt voranzutreiben. Auch im Ibiza Skandal war Benko verwickelt. (...) In Deutschland ist Benko wegen seiner kriminellen Vorgeschichte umstritten, im besten Fall nicht gern gesehen. Lokalpolitiker aus Berlin, wo der österreichische Unternehmer die halbe Stadt umkrepeln will, sehen die jüngsten Korruptionsvorwürfe als „Alarmsignal“. Katalin Gennburg, Stadtentwicklungssprecherin der Linkenfraktion im Abgeordnetenhaus, plädiert gegenüber dem „Spiegel“ dafür, die Zusammenarbeit mit Benko „sofort zu beenden“. Seine Methoden bezeichnet sie als „hochproblematisch“ und fürchtet, Berlin könne alsbald die „Geisel eines Gangsters sein“. Die jüngsten Untersuchungen in der Signa Holding haben nun auch Investoren verschreckt. So scheint es zumindest. Eine 300 Millionen schwere Signa-Anleihe verlor nach der Durchsuchungsnachricht massiv an Wert. Zwischendurch war das Papier nicht mehr als 55 Cent wert.“ <https://www.stern.de/wirtschaft/rené-benko--der-immobilienmogul--der-deutschland-milliarden-kostet-32868256.html>

In mehreren Wirtschaftsmagazinen wird mit ähnlichen Zweifeln über die Vertrauenswürdigkeit René Benkos geschrieben und der Investor immer als Eigentümer und Entscheider in der SIGNA Holding beschrieben. Im Insolvenzverfahren wälzt Benko regelmäßig die Last auf Gläubiger und Angestellte ab. Den Berg an Verbindlichkeiten, den GALERIA Karstadt Kaufhof seit der Entschuldung zum Ende des letzten Insolvenzverfahrens im Sommer 2020 wieder aufgetürmt hat, muss das Unternehmen nur zu einem winzigen Teil abtragen: Auf insgesamt 1,3 Milliarden Euro verzichten die Gläubiger, zu denen der staatliche Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) ebenso zählt wie Lieferanten,

Vermieter, die Bundesagentur für Arbeit und die Beschäftigten, denen Entgeltbestandteile vorenthalten wurden.

In der „Neuen Zürcher Zeitung“ (NZZ) wird berichtet, dass seit den Ermittlungsverfahren gegen Benko versucht wird, seitens der SIGNA Gruppe zwischen Benko und dem Unternehmen eine Trennlinie zu ziehen. „Gleichzeitig betonen Firmeninsider aber auch, dass Benko für „sein“ Unternehmen lebe. Sie beschreiben ihn als Business-Fanatiker, der sieben Tage die Woche arbeitet, alle Zahlen bis ins Detail auswendig kennt und die Signa vorantreibt. (...) Innert zehn Jahren ist ein Portfolio von mittlerweile 29 Luxusimmobilien in europäischen Innenstädten entstanden. Zusätzlich sind 25 Immobilienprojekte hauptsächlich in deutschen Städten bereits in der Pipeline. Sie sollen bis 2027 umgesetzt sein, beispielsweise der Elbtower in Hamburg. Mit Liegenschaften im Wert von rund 17 Milliarden Euro dürfte Signa Prime die grösste privat gehaltene Immobiliengruppe in Europa sein“, heißt es in der NZZ. Seit den Ermittlungsverfahren wird versucht, den Konzern durch externe Geldgeber breiter aufzustellen. Zu den externen Kapitalgebern zählen internationale Investoren, wie unter anderem die deutsche RAG-Stiftung, die die Bewältigung der Altlasten im Steinkohlebergbau finanziert, der deutsche Versicherer R+V, die Familie Peugeot aus Frankreich, der größte Pensionsfonds Südkoreas und die Kühne Holding des Hamburger Unternehmers Klaus-Michael Kühne. <https://www.nzz.ch/wirtschaft/rene-benko-welche-rolle-spielt-er-bei-globus-galeria-co-ld.1717234>

Zum Elbtower heißt es bei SIGNA selbst und anderen Quellen: „Die SIGNA Prime Selection AG – vertreten durch die Hamburg Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG – realisiert den Neubau des Hochhauses „Elbtowers Hamburg“. <https://www.schuessler-plan.de/de/projekte/elbtower-hamburg.html>

Hierzu frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hafencity Hamburg GmbH (HCH) wie folgt:

Frage 1: *Denkt der Senat, dass der Investor René Benko nichts mit dem Bau des Elbtower zu tun hat, obwohl er die Mehrheitsanteile an der SIGNA Holding und somit der SIGNA Prime Selection hält, als Vorsitzender im SIGNA Holding Beirat sitzt und im Allgemeinen als dortiger Entscheider dargestellt wird?*

Wenn ja: warum?

Antwort zu Frage 1:

Vertragspartnerinnen der Freien und Hansestadt Hamburg (Sondervermögen Stadt und Hafen) sind die Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG und die SIGNA Prime Selection AG und nicht Herr Benko. Die Vertragspartnerinnen werden gesellschaftsrechtlich durch ihre jeweiligen Geschäftsleitungen vertreten, in denen Herr Benko kein Mitglied ist.

Siehe im Übrigen auch Drs. 22/11363.

Frage 2: *In welcher Form ist die Hamburg Elbtower GmbH & Co. KG mit der SIGNA Prime Selection AG unternehmerisch verknüpft?*

Antwort zu Frage 2:

Die Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der SIGNA Prime Selection AG. Daneben ist die Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden, mit 25 Prozent mittelbar an der Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG beteiligt.

Frage 3: *Ist die Hamburg Elbtower GmbH & Co.KG ein eigenständiges Unternehmen?*

Antwort zu Frage 3:

Bei der Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG handelt es sich um ein rechtlich selbstständiges Unternehmen.

Frage 4: *In welcher Stadt wurde die Hamburg Elbtower GmbH & Co. KG eingetragen?*

Antwort zu Frage 4:

Die Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in München und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRA 107440.

Frage 5: *Ist der Senat der Ansicht, dass ein Investor wie René Benko beziehungsweise die ihm mehrheitlich gehörenden Unternehmen den Bau eines Projektes wie den Elbtower wirtschaftlich sicher, ohne Skandale, unter menschenwürdigen und den bundesdeutschen Standard einhaltenden Arbeitsbedingungen umsetzen und Verträge zuverlässig und rechtssicher einhalten kann/können?*

Wenn ja: Wie kann das sein, obwohl in zahlreichen führenden Wirtschaftsmagazinen und renommierten Publikationen sowie Zeitungen große Zweifel an der Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit Benkos und seiner Unternehmen geäußert werden?

Antwort zu Frage 5:

Als Vertragspartnerinnen der Freien und Hansestadt Hamburg, Sondervermögen Stadt und Hafen, haben die Hamburg, Elbtower Immobilien GmbH & Co. KG sowie die SIGNA Prime Selection AG im Rahmen der Vertragsabwicklung ihre Verpflichtungen bis zum jetzigen Zeitpunkt eingehalten.

Den zuständigen Behörden liegen zu den vertraglichen Vereinbarungen mit Blick auf Arbeitsbedingungen zum Bau des Elbtowers keine Erkenntnisse vor. Ein Verstoß gegen deutsches Arbeitsrecht ist nicht bekannt.

Im Übrigen äußert sich der Senat grundsätzlich nicht zu Medienberichterstattungen.

Frage 6: *Gibt es in irgendeiner Form Haftungsübernahmen durch das Bundesland Hamburg, die mit dem Verkauf des Grundstücks für den Bau des Elbtowers zusammenhängen?*

Antwort zu Frage 6:

Nein.

Frage 7: *Ist der Senat der Ansicht, dass die Verzichtszumutungen der Geschäftsführungen der SIGNA Gruppe den Mitarbeiter_innen von GALERIA Karstadt Kaufhof gegenüber (Verzicht auf Gehälter, Arbeiten nach Bedarf et cetera) fairen Arbeitsbedingungen und Arbeitslöhnen nach bundesdeutschen Standards entsprechen?*

Antwort zu Frage 7:

Den zuständigen Behörden liegen zu etwaigen Verzichtszumutungen gegenüber Beschäftigten von GALERIA Karstadt Kaufhof keine Erkenntnisse vor. Ein Verstoß gegen deutsches Arbeitsrecht ist nicht bekannt.

Frage 8: *Ist der Senat der Ansicht, dass ein Geschäftsmodell, in dem auf der einen Seite Unternehmen wie SportScheck übernommen und auf der andere Seite durch die Insolvenz des Käufers (GALERIA) Steuergelder eingenommen werden, durch weitere Zusammenarbeit auf Bundes- und oder Landesebene gestützt werden sollte?*

Antwort zu Frage 8:

Siehe Antwort zu 5.